

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Ferat Koçak (LINKE)

vom 05. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. September 2023)

zum Thema:

Straftaten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine III

und **Antwort** vom 21. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Sep. 2023)

Herrn Abgeordneten Ferat Kocak (Die Linke)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16630

vom 05. September 2023

über Straftaten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine III

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Straftaten wurden in Berlin verzeichnet, bei welchen ein direkter Zusammenhang mit dem Krieg feststellbar ist oder von den Täter:innen selbiger reklamiert wird? Bitte in Fallzahlen seit dem Stand der Drucksache 19/13211 (19. September 2022) auflisten.

Zu 1.:

Die erfragten Daten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

20.09.22 bis 08.09.23	Anzahl der Sachverhalte	Anzahl der Strafanzeigen
anti-russisch	63	55
anti-ukrainisch	106	99
allgemeiner Kriegsbezug	267	214
gesamt	436	368

Quelle: interne Datenerhebung Landeskriminalamt Berlin (LKA) 524, Stand: 8. September 2023

2. Sind seit Kriegsbeginn in Berlin vermehrt Anfeindungen, verbale oder physische Angriffe auf Menschen mit russischer Migrationsgeschichte oder Sachbeschädigung an Einrichtungen, Gewerben, oder Restaurants mit klarem Bezug zu Russland festzustellen? Bitte um genaue Aufschlüsselung, auch nach Bezirken (ebenfalls ab 19. September 2022).

3. Sind seit Kriegsbeginn in Berlin vermehrt Anfeindungen, verbale oder physische Angriffe auf Menschen mit ukrainischer Migrationsgeschichte oder Sachbeschädigung an Einrichtungen, Gewerben, oder Restaurants mit klarem Bezug zur Ukraine festzustellen? Bitte um genaue Aufschlüsselung, auch nach Bezirken (ebenfalls ab 19. September).

Zu 2. und 3.:

Die erfragten Daten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

19.09.2022 bis 09.09.2023				
Bezirk	gegen Russland		gegen die Ukraine	
	Sachverhalte	Strafanzeigen	Sachverhalte	Strafanzeigen
Charlottenburg-Wilmersdorf	1	1	4	4
Friedrichshain-Kreuzberg	5	5	7	7
Lichtenberg	0	0	7	7
Marzahn-Hellersdorf	6	6	4	3
Mitte	33	29	20	19
Neukölln	0	0	2	2
Pankow	2	1	14	14
Reinickendorf	0	0	1	1
Spandau	0	0	1	1
Steglitz-Zehlendorf	3	1	2	2
Tempelhof-Schöneberg	1	0	2	1
Treptow-Köpenick	3	3	7	7
unbekannt	9	5	35	32
gesamt	63	51	106	100

Quelle: interne Datenerhebung LKA 524, Stand: 8. September 2023

Einer erkennbaren antirussischen bzw. einer antiukrainischen Motivation konnten insgesamt 169 Sachverhalte, davon 151 Straftaten, zugeordnet werden. Bei den restlichen Sachverhalten mit allgemeinem Kriegsbezug ist eine konkrete Zuordnung nicht möglich.

4. Hat sich die Einschätzung des Landeskriminalamts in Bezug auf die Gefährdungslage von Menschen mit ukrainischer oder russischer Migrationsgeschichte in Berlin seit der oben benannten Anfrage geändert, wenn ja, in welche Richtung?

Zu 4.:

Eine Veränderung der Gefährdungslage ist nicht feststellbar. Die Fallzahlen im Sinne der Fragestellung erreichten Anfang Mai 2022 ihren bisherigen Höhepunkt und sind seitdem kontinuierlich gesunken.

Analog zu den allgemein sinkenden Fallzahlen ist auch die Anzahl der Versammlungsanzeigen und der an entsprechenden Versammlungen teilnehmenden Personen rückläufig. Die anlassbezogene Versammlungslage ist stark pro-ukrainisch dominiert. Grundsätzlich verliefen alle anlassbezogenen Versammlungen normenkonform.

5. Wurde bei oben genannten Straftaten (oder in anderem Zusammenhang) die Verwendung des „Z“ festgestellt, welches ein Erkennungszeichen der russischen Invasionstruppen darstellt?

Zu 5.:

Die Verwendung des Zeichens konnte festgestellt werden, vor allem bei Sachbeschädigungen.

6. Welche neuen Erkenntnisse gibt es bezüglich der Aktivitäten der extremen Rechten in Bezug auf den Krieg?

Zu 6.:

Der russische Angriffskrieg wird von unterschiedlichen rechtsextremistischen Gruppierungen Berlins thematisiert. „Der III. Weg“ vertritt weiterhin pro-ukrainische Positionen, die Mehrheit der Gruppierungen des traditionellen Rechtsextremismus, des muslimenfeindlichen Spektrums und der verfassungsschutzrelevanten „Neuen Rechten“ positioniert sich hingegen unverändert auf der Seite Russlands. Überwiegend finden Aktivitäten bzw. Diskussionen über die verschiedenen Positionen von Rechtsextremisten zum Ukrainekrieg im Internet auf einschlägigen Seiten bzw. Portalen statt.

Insgesamt lässt sich eine sehr heterogene Positionierung rechtsextremer Gruppierungen zum Russland-Ukraine-Krieg feststellen.

7. Welche Erkenntnisse bestehen über die Ausreise von Personen aus der extremen Rechten in Berlin in das Kriegsgebiet?

Zu 7.:

Seit dem Zeitpunkt der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/13211 (Straftaten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine II) sind keine Erkenntnisse zu Ausreisen von Berliner Rechtsextremisten in das Kriegsgebiet angefallen.

8. Welche Erkenntnisse bestehen über Straftaten im Zusammenhang mit Zuhälterei oder Menschenhandel zum Nachteil von vor dem Krieg nach Berlin geflüchteten Menschen?

Zu 8.:

Bei der Fachdienststelle für Menschenhandel und Schleusungskriminalität im LKA gingen bis zum 7. August 2023 insgesamt 62 Vorgänge im Zusammenhang mit ukrainischen Schutzsuchenden ein, bei denen die niedrigschwellige Vermutung bestand, dass Bezüge zum Phänomenbereich Menschenhandel vorliegen könnten. Diese Vorgänge wurden bewertet und ggf. weiterführende Ermittlungen bzw. polizeiliche Maßnahmen durchgeführt. Daraus ergaben sich bisher sechs Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung bzw. der Zwangsprostitution zum Nachteil weiblicher ukrainischer Geschädigter.

Berlin, den 21. September 2023

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport